



Wegmarken



Flüchtlingshilfe und Fluchtursachen

Wer seine Heimat –zumal mit leeren Händen- verlässt, ist in Not und muss zu Recht Hilfe bekommen. Wenn wir die Fluchtursachen beseitigen wollen, darf unser Wohlstand nicht länger auf der Armut/Überschuldung der Herkunftsländer im 'Globalen Süden' aufbauen!

Damit der bei uns inzwischen erklärte 'sichere Hafen' für alle in Not geratenen Flüchtlinge gar nicht erst angelaufen wird, muss Neumünster den Kampf gegen die Fluchtursachen entschieden unterstützen. Die lokalen Möglichkeiten dazu sind begrenzt, aber vorhanden. Z.B. eine Gewerbeansiedlungs- und Vergabepolitik, die nicht zu Lasten der globalen Süd-Länder geht (Negativbeispiel: Milchpulverwerk). Auch eine erhebliche Intensivierung des Fair-Trade-Prinzips oder die Nachweisforderung an alle örtlichen Produzenten und Händler auf die lückenlose Einhaltung der im Gesetzentwurf vorgesehenen Lieferkettenbestimmungen, sowie auch ein breites Engagement für den Frieden (s. u.) können mitwirken! Ein klares, fortschrittliches Einwanderungsgesetz aus Berlin würde die Arbeit der nach wie vor auch in Neumünster unermüdlich aktiven Flüchtlingshelfer*innen ganz wesentlich unterstützen.